

## **Hartleben, Otto Erich: Dass deine Brüste hochebaulich sind (1884)**

1     Dass deine Brüste hochebaulich sind,  
2     hat auch der Theologe tief empfunden  
3     und will dich nun in keuscher Liebe retten.  
4     Du gutes Kind! Welch Seelenzwist für dich!  
5     Ich kenne das, auch ich war einmal fromm  
6     und hab ein schönes Mädchen retten wollen.  
7     Du armes Kind! Heut bin ich lasterhaft,  
8     und mich entzückt dein junger, weisser Leib  
9     weit mehr, als deine Tugend je vermöchte.  
10    So geh zu ihm und lass dich retten. – Nein?  
11    Mich hast du lieb, der dich nicht anders will,  
12    als dich die gütige Natur geschaffen? Wie?  
13    – O Kind: du bist so lasterhaft, wie ich!  
14    In sündigen Gluthen schlingst du deine Arme  
15    um mich, dein Mündchen spottet zügellos  
16    des reinen Jünglings, der dich retten möchte –  
17    dem deine Brüste hochebaulich sind.

(Textopus: Dass deine Brüste hochebaulich sind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3446>)